



Innentüren

Innentüren geben Wohnräumen oft die besondere Note. Sie bleiben meist sehr lange im Gebäude und sollten daher von hoher Qualität sein. In den meisten Haushalten wird eher die Küche getauscht als die Innentüren. Aus diesem Grund macht es Sinn, hochwertige Türen einzubauen, an denen man Jahrzehnte Freude haben kann.

Für die Entscheidung, welche Tür zu wählen sinnvoll ist, folgt hier eine kleine Checkliste. Sie soll bei der Auswahl der richtigen Tür im Wohnbereich helfen.

Worum geht's?	Bemerkung	Platz für Ihre Notizen
Planen Sie die Lage der Tür im Wohnraum.	Durch die Lage der Tür und die Öffnungsrichtung nehmen Sie Einfluss auf die Nutzung der Wohnraumfläche. Denken Sie an Ihre Möbel und den sinnvollen „Laufweg“ innerhalb der Wohnung. Schiebetüren sind eine tolle Alternative, wenn Türen nicht „im Weg stehen“ sollen.	
Legen Sie die optimale Größe der Tür fest.	Lichte Durchgangsbreiten unter 80 cm sind bei Türen selten sinnvoll. Denken Sie an eine bequeme Nutzung wenn z. B. ein Freund nach dem Skiunfall zu Besuch ist und mit zwei Krücken kaum durch die Tür kommt. Es sollten dann besser 90 cm Breite sein! Die Lichte Durchgangshöhe wird ab 210 cm empfohlen.	
Die Form der Türen bestimmen Sie.	Gerade Türen, Türen mit Stich- oder Rundbogen ermöglichen auch gestalterisch eine große Bandbreite. Auch Sonderformen (z. B. abgeschrägt) sind machbar. Sprechen Sie mit Ihrem Türenfachmann.	
Entscheiden Sie über die Ausführung der Zarge.	Holzumfassungszargen (Futterzargen) „umfassen“ das Mauerwerk. Von der Mauerlaibung ist dann nichts mehr zu sehen. Block- oder Stockrahmen hingegen bestehen meist aus Massivholz und werden in die Laibung der Türöffnung gesetzt. Die Laibung muss daher verputzt oder verkleidet sein. Bei der Holzumfassungszarge ist das nicht der Fall.	
Furniert, deckend lackiert oder mit Spezialbelägen – die Türblattoberflächen bieten Ihnen eine große Auswahl.	Wählen Sie ein optisch ansprechendes Furnier oder entscheiden Sie sich für eine eindeckend lackierte Tür. Auch Hochglanzlacke sind wieder angesagt. Türen mit Dekor-	

	<p>oberflächen gelten als robust und pflegeleicht. Gleichwohl können sie eine Vielfalt an Gestaltung bieten, die kaum noch überschaubar ist. Sie sehen: Fast alles ist machbar!</p>	
<p>Wünschen Sie es lichtdurchflutet oder lieber mit dezenter Trennung Ihrer persönlichen Wohn- und Lebensbereiche?</p>	<p>Türen können Sie als Ganzglastüren, als Türen mit Glasfüllung oder als undurchsichtige und ggf. schalldämmende Ausführung erhalten – nicht überall ist der freie Einblick gewünscht.</p>	
<p>Sprechen Sie Ihre Wünsche mit dem Türenhersteller durch, bevor der Rohbau steht.</p>	<p>Im Vorfeld lassen sich die Wünsche am besten planen. Umplanungen während der Bauphase sind meistens aufwendig.</p>	
<p>Die Ausführung der Türöffnung sollte möglichst exakt sein. Achten Sie auf geringe Toleranzen.</p>	<p>Die Baunormen lassen Toleranzen zu. Je geringer die Toleranzen sind, umso besser lassen sich Türen montieren. Wand- und Bodentoleranzen führen immer wieder dazu, dass die Türen angepasst werden müssen oder sich Fugen ergeben, die normativ vollkommen in Ordnung sind – aber ggf. hätten kleiner ausfallen können. Eine solche Fuge ergibt sich oft seitlich am Türfutter zur Wand. Fugen bis ca. 7 mm sind normativ im Rahmen – das Abdecken der Fuge gehört nicht zur Montage, kann aber bei Beauftragung erledigt werden.</p>	
<p>Auch am Boden geht es genau zu! Klären Sie ab, dass der Estrich oder der fertige Boden im Bereich der Tür geringste Toleranzen aufweist.</p>	<p>Steigt der Estrich von der Türöffnung her an, klemmt ggf. die Tür, wenn sie geöffnet wird. Trotz einer Bodenluft von 3-9 mm kann es vorkommen, dass der Estrich (normenkonform) uneben ist. Reicht die Luft unter der Tür nicht aus, geht die Tür nicht komplett auf (i. d. R. ca. 85 ° bis 180°). In diesem Fall muss die Tür leicht gekürzt werden. Ein Aufwand, der vermeidbar ist.</p>	
<p>Wählen Sie solide Beschläge – auf die Lebenszeit der Tür betrachtet ist das eine gute Investition!</p>	<p>Türdrücker, Schlösser und Türbänder werden ein Leben lang täglich benutzt. Gute Materialien sorgen dafür, dass sich Bänder nicht aufreiben, Schlossfedern nicht brechen und Türdrücker auch harte Stöße aushalten. Bei bestimmten Türen kann es auch sinnvoll sein, Sonderausstattungen wie z. B. Bodendichtungen einzubauen.</p>	
<p>Sie brauchen Türen für den Altbau bzw. für ein Renovierungsobjekt?</p>	<p>Die vorgenannten Punkte können Sie natürlich auch auf bestehende Gebäude anwenden.</p>	

